Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 98 (2004)

Heft: 3

Rubrik: Aus befreundeten Vereinigungen : 90 Jahre "Socialistes chrétiens romands"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

90 Jahre «Socialistes chrétiens romands»

Die *«Fédération romande des socialistes chrétiens»* feiert ihren 90. Geburtstag. Am 15. März 1914 hatten sich sieben Gruppen aus Genf, Lausanne, La Chaux-de-Fonds, Le Locle, Sonvilier, St-Imier und Neuchâtel unter diesem gemeinsamen Dach zusammengeschlossen. Die Vereinigung wollte in Kirche und Gesellschaft bezeugen, dass der Sozialismus der ökonomische Ausdruck christlichen Lebens sei. Durch die «soziale Demokratie» sollte der Klassenkampf überwunden und dem «Reich der Gerechtigkeit und der Brüderlichkeit» der Weg bereitet werden. Die «Socialistes Chrétiens» (SC) hatten ein eigenes Organ: die 1908 gegründete Quartalsschrift *«L'Espoir du Monde»*.

Die Anfänge der SC lagen in *Frankreich*, wo immer mehr Gläubige aus der (protestantischen) christlich-sozialen Bewegung zur Überzeugung gelangten, dass blosse Caritas nicht genüge, um das Los der ausgebeuteten Klassen nachhaltig zu verbessern, sondern dass es dazu der Sozialisierung der wichtigsten Produktionsmittel bedürfe. Der herausragende Theologe dieses christlichen Sozialismus war *Wilfred Monod*, der ähnlich wie Ragaz die grosse Übereinstimmung zwischen den Zielen der damaligen Arbeiterbewegung und den Verheissungen des Reiches Gottes für diese Erde sah. Erstmals organisierten sich die SC Frankreichs 1908 in der «Union des Socialistes Chrétiens». Von allem Anfang an dabei waren auch Genossinnen und Genossen aus der Westschweiz.

Einer der Gründer, *Paul Passy*, hielt zwei Jahre später einen Vortrag im Lausanner Volkshaus und gab damit den Auftakt zur Gründung der SC in der Romandie. Mit dabei war die Pastorentochter *Hélène Monastier* (1882-1976), die zur ersten Präsidentin der «Fédération romande» gewählt wurde. Später war sie auch die Sekretärin des 1928 in Le Locle gegründeten «Internationalen Bundes religiöser Sozialisten» mit *Leonhard Ragaz* als erstem Präsidenten. Die Ausstrahlung dieser Frau als Lehrerin, Sozialistin, Pazifistin und Quäkerin ging weit über den Religiösen Sozialismus hinaus und wurde erst kürzlich wieder in einem Buch über bedeutende Frauen in der Waadt dokumentiert: «Du salon à l'usine, vingt portraits de femmes» (Diffusion Ouverture, 1052 Le Mont-sur-Lausanne). *Pierre Aguet*, ehemaliger Präsident der Fédération und alt-Nationalrat, durfte im vergangenen Oktober eine Gedenktafel für Hélène Monastier an der rue Pré-du-Marché 15 in Lausanne einweihen.

Eine weitere prägende Gestalt war der reformierte Pfarrer *Jules Humbert-Droz*, auf dessen Initiative die Gründung der Sektion Neuchâtel 1912 zurückging. Er verliess später die SC und übernahm wichtige Funktionen in der (kommunistischen) Internationale, später im Zentralsekretariat der SPS. Noch innerhalb der «Fédération» zählte er sich zu den revolutionären Antimilitaristen, was ihm von Hélène Monastier den Vorwurf eintrug, er predige die Gewalt.

Pazifismus war die grosse programmatische Konstante der SC. Er führte zum Bruch mit der französischen Bewegung, als diese im Ersten Weltkrieg die militärische Landesverteidigung unterstützte. Besonders wichtig war die Friedensarbeit, die Hélène Monastier zusammen mit *Pierre Ceresole* im Rahmen des Service Civil International leistete. Zahlreich sind die Militärverweigerer in dieser eindrücklichen Geschichte unserer welschen Freundinnen und Freunde.

Unverkennbar war und ist die Nähe der SC zur SP. Schon in den 30er Jahren, als der Genfer Staatsrat *Léon Nicole* meinte, den Ausschluss der SC aus der Partei verlangen zu müssen, gehörten die beiden Stadtpräsidenten von Lausanne und Renens, *Arthur Maret* und *Ernest Gloor*, zu den SC. Maret wurde wenig später der erste sozialdemokratische Ständerat der Waadt. Die SC sind auch wieder in der rot-grünen Regierung dieses Kantons seit 1996 gut vertreten.

Heute organisieren die SC jedes Frühjahr die «journées annuelles de réflexion» in Yverdon mit bis zu 150 Teilnehmenden. Das eigentliche Flaggschiff ist «L'Espoir du Monde» unter ihrem Redaktor *J.-F. Martin*. Die Zeitschrift ist 1985, dem Jahr der Auflösung der französischen Bewegung, «officiellement suisse» geworden. Beide, Zeitschrift und Bewegung, hoffen, bald auch in den katholischen Gegenden der Westschweiz Wurzeln zu schlagen. Darüber hinaus plant der Präsident *Didier Rochat* in diesem Jubiläumsjahr neue Initiativen, um dem eigenen Ursprung unter veränderten Bedingungen gerecht zu werden.

Willy Spieler

Literatur

J.-F. Martin, La Fédération romande des socialistes chrétiens, évocation historique, 1998 (Bezugsadresse: J.-F. Martin, Sales 9, 1800 Vevey, *jfmartin-vevey@bluemail.ch*)
J.-F. Martin, Die «Socialistes chrétiens romands» oder Die Flamme brennt weiter, in : NW 12/1996
Hélène Monastier über die Ursprünge des Religiösen Sozialismus, in: NW 7-8/9/1995.